

## Unglück: Gebäude teilweise wieder bewohnbar Ermittlungen nach Brand am Marktplatz laufen

• EUPEN  
Im Zuge des Wohnungsbrandes, der sich in der vergangenen Woche in der Nacht von Freitag auf Samstag am Eupener Marktplatz ereignete, laufen noch die Ermittlungen. „Der Untersuchungsrichter ist mit dem Fall befasst worden“, erklärte Frédéric Renier, Leiter der Eupener Staatsanwaltschaft, am Mittwochmorgen dem GrenzEcho auf Nachfrage. Laut Frédéric Renier seien in dem betroffenen Gebäude „Wohnungen teilweise unbewohnbar“, was sich neben

dem Brand in der Dachgeschosswohnung nicht zuletzt durch die Löschschäden erklärt.

Was genau zu dem Unglück führte, diesbezüglich will sich der Prokurator des Königs zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht festlegen, da eben die Ermittlungsergebnisse noch ausstehen.

Ersten Angaben zufolge soll ein Teelicht oder eine umgefallene Kerze das Feuer im Gebäude entfacht haben. Verletzt wurde bei dem Brand glücklicherweise niemand. (mcfly)

## KURZ NOTIERT

### Sprachcafé im Animationszentrum Ephata

Das Sprachcafé im Animationszentrum Ephata startet am 23. Januar und findet jeweils donnerstags von 10 bis 11.30 Uhr statt. Es bietet jedem Interessenten die Möglichkeit, Alltagssprache in einem informellen Rahmen zu üben. Dabei können sich die Teilnehmer in lockerer Umgebung austauschen und gegenseitig unterstützen. Weitere Informationen und Anmeldung

per Mail ephata@skynet.be oder Tel. 087/56 15 10.

### Mandolinenorchester gastiert im Josephsheim

Das Kgl. Mandolinenorchester Eupen präsentiert am Samstag, 25. Januar, ab 15 Uhr bei freiem Eintritt ein Konzert im Seniorenheim St. Joseph in Eupen. Bewohner, aber auch auswärtige Gäste können sich auf ein abwechslungsreiches Programm von Tango über den Walzer bis Rock freuen.

## Ausbildung: Informationen und Experimente RSI lädt zu „Lichternacht der Technik“ ein

• EUPEN  
Am Samstag, 1. Februar, lädt das Robert-Schuman-Institut (RSI) zum Tag der offenen Tür ein. Die gesamte Schulgemeinschaft präsentiert interaktiv und spannend ein Programm für die ganze Familie.

Ab 15.30 Uhr werden die Grundschulabsolventen und ihre Eltern empfangen. Das pädagogische Team präsentiert die Schule, die Unterrichtsmethoden und das Unterstützungsprogramm für neue Schüler. Es besteht die Gelegenheit, Fragen zu stellen und die Fach- und Unterrichtsräume zu besichtigen.

Um 17 Uhr beginnt die Lichternacht der Technik, bei der technische Highlights und interaktive Experimente auf die Besucher warten: technische Vorführungen, interaktive Experimente, eine Kunstlounge sowie fachspezifische Aktivi-

täten in allen Abteilungen. Die „Lichternacht der Technik“ zeigt, welche Möglichkeiten die beruflich-technische Schulausbildung bietet. Zusätzlich informieren Vertreter aus der Industrie über Karrierechancen und die Fachhochschule Aachen über mögliche Anschlussstudien.

Voraussichtlich ab dem Schuljahr 2025-2026 wird am RSI die neue Studienrichtung „Anwärter für Verteidigungs-, Präventions- und Sicherheitsberufe“ angeboten, in der die Schüler auf eine Karriere und den Einstieg bei Polizei, Feuerwehr, Armee und Rettungssicherheitsdiensten vorbereitet werden. Auch diese Dienste sind vor Ort und erteilen weitere Auskünfte.

Für das leibliche Wohl sorgen die Mensa DGG Service & Logistik, der Freundeskreis und der Elternrat. (red/pf)

Geschichte: Mode-Event am 25./26. Januar im ehemaligen Tuchmacher-Haus Haas 42

## Fotos nehmen Besucher mit auf eine „Textile Zeitreise“

Im Haus Küchenberg in der Haasstraße dreht sich am Wochenende alles um „fie Stöffke“, feine Stoffe, die in der Vergangenheit in Eupen produziert wurden. Mit einer Fotoausstellung, einem Vortrag und einer Modepräsentation können die Besucher sich auf eine „Textile Zeitreise“ begeben.

• EUPEN  
VON PETRA FÖRSTER

Tuch aus Eupen, zu Beginn des 19. Jahrhunderts war dies in der ganzen Welt bekannt. Rund um das „Eupener Schwarz“ hatte sich natürlich eine ganze Industrie entwickelt. „Eupen gehörte schon seit vielen Jahrzehnten zum in dieser Zeit florierenden Tuchgewerbe, ebenso wie die umliegenden Städte Montjoie, Maastricht, Vaals, Verviers und Aachen. Man kannte sich, pflegte Kontakte und Geschäfte und heiratete in den gleichen Kreisen“, erinnert sich Alfred Küchenberg in seinem Buch „Das Haus der Briefe“, das die Geschichte des Tuchmacher-Hauses Haas 42 zum Thema hat. Es ist kein Zufall, dass das Mode-Event, das Heimatkunde, Kultur, Mode und Fotografie verbindet, nun genau in diesem Gebäude stattfindet.

### Fotografien schlagen die Brücke zwischen Gestern und Heute.

Gar nicht weit entfernt vom Haus Küchenberg, in der Judenstraße, betreibt Nathalie Nazarova ihr Modeatelier 4N-Quattro Enne Mode, in dem sie heute aus feinen Stoffen Kleidungsstücke auf Maß fertigt. Einige davon sind bei der „Textilen Zeitreise“ zu sehen. Die Initiative zu diesem Event geht zurück auf die Modedesignerin und auf Danielle De Bie. Die Brücke zwischen der Industriegeschichte der Vergangenheit und der Mode von heute schlägt der Eupener Fotograf Christian Charlier mit einer Ausstellung, die zum einen Aufnahmen aus dem Industriemuseum „Tuchfabrik Müller“ in Euskirchen zeigt, zum anderen Modefotografie



Die Aufnahmen aus dem Industriemuseum „Tuchfabrik Müller“ in Euskirchen geben Einblick in die frühere Tuchmacherindustrie. Fotos: Christian Charlier

an einem historischen Ort, nämlich im Art Loft von Boogie Hebel im Langesthal, das sich im historischen Verwaltungsgebäude der früheren Tuchfabrik Peters befindet. „Die Maschinen in Euskirchen hätten so auch in einem Betrieb in Eupen stehen können“, erklärt Christian Charlier die Aufnahmen, die er aus der früheren Tuchfabrik Müller zeigt. Sie sind ebenso in Schwarz-Weiß gehalten wie

die Aufnahmen der sieben jungen Frauen, die er im früheren Kontor (Buchhaltung) der Textilfabrik bei einem Photoshooting gemacht hat, „da, wo früher jeden Freitag die Arbeiter ihre Lohntüte abholten“, erzählt er. Die Models – die insgesamt 20 Aufnahmen bilden den Schwerpunkt der Ausstellung – tragen Mode von Nathalie Nazarova, im Retro-Stil, sodass es auch in die Zeit passt. „Das Shooting hat

allen großen Spaß gemacht“, blickt Christian Charlier zurück auf die Zusammenarbeit mit den Leuten, die für diese Ausstellung vor der Kamera und hinter den Kulissen gewirkt haben, denn natürlich mussten die Models auch frisiert (Elke Sproten) und geschminkt werden (Stephanie Carré). Fototechnisch hat er einen Weg gesucht, um den gewünschten, zum Ort passenden Effekt zu erzielen. Vor allem hat er dabei mit Tageslicht gearbeitet und bewusst auf Perfektion verzichtet, sondern den spontanen Ausdruck gesucht. Ergänzt werden diese Fotos im Stil der Supermodel-Ästhetik der späten 1980er Jahre durch historische Aufnahmen aus dem Besitz der Familie Peters, die einen Einblick in die privaten Räumlichkeiten und die Epoche geben.

Nach einem privaten Event am Samstag – da die Veranstaltung im privaten Rahmen stattfindet, ist die Teilnehmerzahl begrenzt – ist die „Textile Zeitreise“ am Sonntag, 26. Januar von 13 bis 17 Uhr für die Öffentlichkeit zugänglich. Veranstaltungsort ist das Haus Küchenberg, Haasstraße 42. Neben den Fotos von Christian Charlier (xact production) wird die Mode von Nathalie Nazarova (Atelier 4N) ausgestellt. Alle Beteiligten sind anwesend und freuen sich auf den Austausch.



Die Modeaufnahmen sind im früheren Kontor der Tuchfabrik Peters im Langesthal entstanden.

Theater: Sechs Aufführungen ab dem 29. März im Bergscheider Hof – Termine für Kartenvorverkauf ab 1. Februar

## Raerener Laienbühne zeigt „Et hölze, hellesch Odilsche“

• RAEREN  
Die Mitglieder der Raerener Laienbühne freuen sich, in diesem Jahr wieder auf der Bühne zu stehen und das Stück „Et hölze, hellesch Odilsche“ präsentieren zu können. In der bayerischen Originalfassung lautet der Titel „Da Holzrudi“ von Ralf Kaspar.

Das Stück der Laienbühne spielt natürlich in Raeren, wo ja bekanntlich die heilige Odilia verehrt wird und mit ihren Reliquien der Augensegen spendet wird. In der Raerener Pfarrkirche befinden sich zwei Statuen dieser Heiligen.

Im Stück soll die heilige Odilia in einer Raerener Familie vor „Joore, Joore, Joore“ gelebt haben und dieser Familie als

Dankeschön ein von ihr geschnitztes Selbstporträt geschenkt haben.

### Die Statue auf dem Dachboden bringt nicht nur geistigen Segen.

Der Großvater des jetzigen Pensionsbesitzers behauptet, diese Figur auf seinem Speicher gefunden zu haben. Diese „hölzerne heilige Statue“ bringt nicht nur geistigen Segen. Mehr sei aber an dieser Stelle nicht verraten.

Die Aufführungen finden wie immer im Bergscheider Hof statt – und zwar an den



Die Mitglieder der Raerener Laienbühne freuen sich, bald auf der Bühne zu stehen. Foto: privat

Samstagen, 29. März sowie 5. und 12. April sowie an den Sonntagen 30. März und 6. April. Am Freitag, 11. April, ist ebenfalls eine Vorstellung. Samstags und freitags beginnen die Vorstellungen um 20 Uhr, sonntags um 18 Uhr. Karten sind im Vorverkauf erhältlich bei Zeitschriften Brock, in Raeren im Geschenkelädchen der Tagesstätte und in Eynatten im Weltladen zum Preis von zehn Euro. Außerdem gibt es drei Termine, an denen die Karten im Foyer des Bergscheider Hofes erworben werden können: Samstag, 1. Februar, 8. Februar und 22. Februar, jeweils von zehn bis zwölf Uhr im Foyer des Bergscheider Hofes. (red/pf)